

Global Compact

Was ist der Global Compact?

Der Global Compact (Deutsch: Globaler Pakt der Vereinten Nationen) ist ein Pakt, den Unternehmen mit der UN eingehen. Sie binden sich an die zehn Regeln, welche die Globalisierung sozialer und ökologischer werden lassen sollen.

Geschichte:

UN- Generalsekretär Kofi Annan machte in einer Rede am 31. Januar 1999, anlässlich des Weltwirtschaftsforums, allen Unternehmensführern ein Angebot sich an dem so genannten Global Compact zu beteiligen. Dieser besteht hauptsächlich aus 10 von ihm ausgearbeiteten, universal anerkannt und akzeptierten Regeln bezüglich vier übergeordneten Themen:

- Menschenrechte – Arbeitsstandards – Umwelt – Korruption

Am 26. Juli 2000 wurde der Global Compact im UN- Hauptquartier in New York offiziell gestartet. Die Internationale Handelskammer war erstes Mitglied des Global Compact doch es folgten bald weitere Unternehmen, sodass die Zahl heute bei mehr als 3600 Unternehmen und Organisationen liegt. Besonders hervorzuheben sind unter diesen die UN- Organe:

- Der Hohe Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte
- Das Umweltprogramm der VN
- Die Internationale Arbeiterorganisation
- Das Entwicklungsprogramm der VN
- Die Organisation der VN für industrielle Entwicklung
- Das Büro der VN für Drogen und Verbrechen

Die 10 Regeln:

Menschenrechte:

1. Unternehmen sollen den Schutz der international proklamierten Menschenrechte unterstützen und respektieren, und
2. sicherstellen, dass sie nicht bei Menschenrechtsverletzungen mitwirken.

Arbeitsstandards:

3. Unternehmen sollen das Recht ihrer Beschäftigten sich in Gewerkschaften zu betätigen sowie an Kollektivverhandlungen teilzunehmen anerkennen.
4. alle Arten der Zwangsarbeit sollen abgeschafft werden.
5. Kinderarbeit soll effektiv abgeschafft werden.
6. jede Diskriminierung im Bezug auf Beruf oder Beschäftigung wird abgeschafft.

Umwelt:

7. eine vorsorgende Haltung gegenüber Umweltgefährdungen soll eingenommen werden.
8. Initiativen zur Förderung größeren Umweltbewusstseins sollen ergriffen werden.
9. die Entwicklung und Verteilung umweltfreundlicher Technologien soll angeregt werden.

Korruption:

10. Unternehmen sollen gegen alle Formen der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Teilnahme :

Interessierte Unternehmen können in einem kurzen Brief an den UN- Generalsekretär erklären, dass es sich darum bemühen werden die in den Regeln festgelegten Grundsätze einzuhalten, es wird dann in die Liste der Teilnehmer aufgenommen.

Die Teilnahme ist freiwillig und wird anhand eines jährlichen Protokolls überprüft, welches die Situation des Unternehmens beschreibt. Dieses Protokoll wird zwar zu Kenntnis genommen, jedoch nicht überprüft.

Es besteht hier also eine große Gefahr, dass Unternehmen aus Marketing technischen Gründen Mitglied des Global Compact werden, sich jedoch nicht an seine Regeln halten. Verstöße gegen die Regeln werden aber auch nicht sanktioniert, genauso wenig wie das Nichtsenden des Protokolls. Unternehmen die kein Protokoll einsenden werden lediglich als solche vermerkt, wird zwei Jahre lang kein Protokoll eingeschickt, so gilt die Mitgliedschaft als beendet.

Kritik:

Vielen Kritikern ist die Teilnahme am Global Compact nicht verpflichtend genug und einige NGOs haben aus diesem Grunde gedroht den Global Compact zu verlassen.

Unternehmen können ihr Image „bluewashen“, das bedeutet sich ein sauberes (UNO-blaues) Image schaffen, ohne sich der guten Sache tiefgehend zu verpflichten.

